

Der Rock

Kapitel 1

Günter liegt auf dem Sofa. Er hört Heavy Metal Musik. Er mag Rammstein. Diese Band ist seine Lieblingsgruppe. Das Leben ist gut ... für eine kurze Zeit. Aber es passiert immer wieder: Hilde läuft ins Wohnzimmer. Sie macht die Stereoanlage aus und ruft: »Günter! Wir haben einen Fall!« »Was jetzt?«, fragt Günter. »Ich will nicht arbeiten. Ich will einfach auf diesem bequemen Sofa liegen und meine Musik hören.«

Hilde sagt: »Das nennst du Musik?«

»Oh ha ha«, sagt Günter sarkastisch. »Rammstein ist viel besser als deine Lieblingsgruppe, die Prinzen. Was für ein Fall ist es?«

Hilde sagt: »Meine Freundin, Jutta, sucht einen besonderen Rock, aber sie kann ihn nicht finden.«

Günter sagt: »Und das nennst du einen Fall? Oh bitte, Hilde. Das ist Einkaufen. Das ist eine Sache für Frauen, nicht für Detektive. Geh weg. Lass mich in Ruhe.«

Hilde sagt: »Ich kann es nicht. Jutta kommt gerade. Und wir sollten diesen Fall hier im Wohnzimmer diskutieren.«

»Ach, Mensch«, stöhnt Günter. »Dieser Fall ist Quatsch.«

Günter steht auf, nimmt seine CD und geht in sein Zimmer.

Es klingelt. Hilde macht die Tür auf. Da steht Jutta Schroeder. Jutta ist sehr schön mit langen, dunklen Haaren. Sie hat braune Augen und ist so alt wie Hilde. Sie trägt einen schwarzen Rock und eine rosa Bluse. Sie trägt auch hübsche, kleine Ohringe. »Ach, Jutta. Komm mal rein«, sagt Hilde. »Ich bin froh, dass

du mich angerufen hast.«

»Danke, Hilde«, sagt Jutta. »Ich hoffe, du kannst mir helfen.«

»Ich versuche es«, sagt Hilde. »Komm, nimm Platz.«

Jutta setzt sich aufs Sofa. Hilde setzt sich neben sie.

Jutta sagt: »Ich habe diesen tollen Rock mal gesehen. Ich will ihn kaufen, aber ich kann ihn nicht finden. Ich war in verschiedenen Läden. Ich habe auch online gesucht. Ich habe sogar andere gefragt – Verkäufer und andere Leute. Keiner weiß, wo ich diesen Rock kaufen kann.«

»Kannst du den Rock mal beschreiben? Wie sieht er aus?«, fragt Hilde.

Jutta steht auf und sagt: »Er ist bunt. Größtenteils dunkel. Er ist rot und blau und grün. Es gibt Farbstreifen kreuz und quer. Er ist so lang bis zu den Knien. Er ist auch ein bisschen breit. Nicht so eng.«

Jutta zeigt mit den Händen, wie der Rock aussieht. Sie zeigt, wie hoch er ist und wie er hängt. Günter kommt ins Wohnzimmer. Er schaut Jutta von hinten an.

Hilde ruft: »Günter! Was machst du?! Was schaust du so?!«

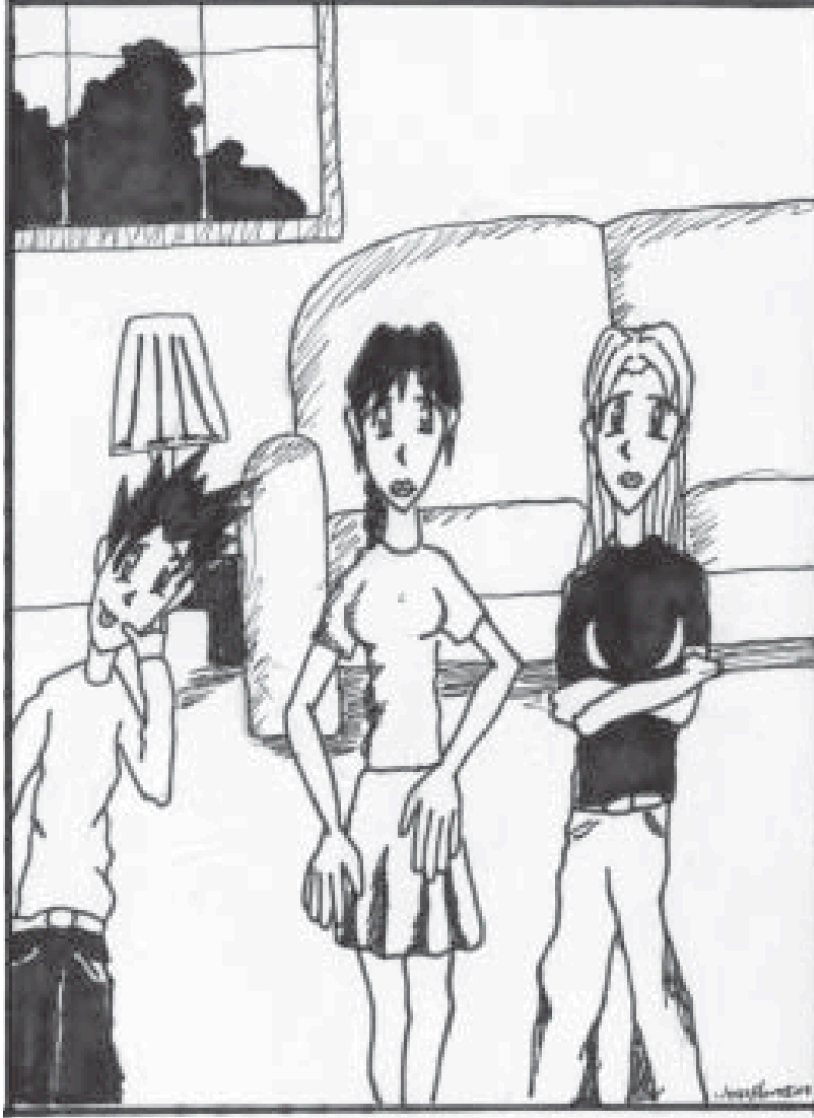
Kapitel 2

Günter sagt: »Oh, äh, nichts. Oder doch. Ich, äh, schaue mir den Rock an. Ja. Wir müssen einen Rock finden, nicht wahr? Also schaue ich den Rock an.«

Hilde sagt: »Günter, ich weiß genau, worauf du schaust. Du schaust dir Juttas Po an!«

Günter wird rot. Jutta dreht sich um und schaut Günter an. Günter wird immer röter. Er sagt nichts.

Endlich sagt Hilde: »Entschuldige, Jutta. Hier ist mein böser



Bruder, Günter. Günter, hier ist Jutta.«
Günter gibt ihr die Hand. Er sieht, wie hübsch Jutta ist. Sie

sieht wie ein Model aus. Günter ist immer noch sehr rot. Er schaut nicht direkt in Juttas Augen.

Günter sagt: »Oh, entschuldige, Jutta. Es tut mir leid. Das war nur ein Scherz. Verzeih mir, bitte, bitte.«

Jutta kichert. Sie schaut Günter an, aber spricht zu Hilde: »Hilde, dein Bruder ist nicht böse. Ich finde ihn sehr lieb ... und sehr komisch.«

Günter lächelt.

Hilde sagt: »Mein Bruder geht gerade weg. Er will uns nicht bei diesem Fall helfen.«

»Oh doch!«, sagt Günter. »Ich will euch helfen. Ich helfe gerne.«

»Warum willst du jetzt helfen, Günter?«, fragt Hilde. »Du hast gerade gesagt, dieser Fall ist Quatsch und dass das Einkaufen eine Frauensache ist.«

»Das habe ich nicht gesagt«, protestiert Günter.

»Doch hast du es gerade gesagt«, wiederholt Hilde.

Günter denkt ein bisschen nach. Er sagt: »Naja, du kannst diesen Fall nicht ohne mich lösen.«

»Das ist total Quatsch!«, ruft Hilde. »Du würdest wahrscheinlich eine Katze fragen, wo der Rock ist.«

»Das würde ich nicht machen«, protestiert Günter. »Und trotzdem interessiere ich mich viel für Röcke.«

Hilde sagt: »Das sieht man, du böser...«

Jutta unterbricht: »Hilde! Günter! Bitte streitet nicht. Ich brauche Hilfe. Und je mehr mir helfen, desto besser. Wenn Günter helfen will, ist es mir recht.«

Günter lächelt. Hilde runzelt die Stirn.

Kapitel 3

Hilde fragt: »Jutta, wo hast du schon gesucht?«

Jutta sagt: »Ich bin schon zu Hallhuber, C&A, H&M und zum Kaufhof gegangen. Ich habe auch online bei Kaufhausland, Quelle und Otto gesucht. Nichts.«

Hilde sagt: »Dann gehen wir zum Stadtzentrum. Wir werden etwas finden.«

Hilde, Jutta und Günter gehen aus dem Haus. Hilde und Jutta haben ihre Taschen mit. Sie fahren mit dem Bus zur Fußgängerzone. Hier gibt es viele Leute und auch viele Geschäfte. Viele bummeln und manche sitzen in Cafés und ruhen sich aus. Hilde sieht ein großes Bekleidungsgeschäft. Es heißt ›Klamotten Katze‹. Günter mag den Namen.

Hilde sagt: »Oh Günter, vielleicht kannst du hier eine Katze mal fragen, wo der Rock ist.«

Günter sagt sarkastisch: »Oh ha ha. Es gibt wahrscheinlich keine Katze hier. Es ist nur ... Moment mal. Da ist aber eine Maus!«

Günter zeigt auf Hildes Füße. Hilde schreit auf. Günter und Jutta lachen. Hilde schlägt Günter mit der Tasche.

Günter sagt: »Mensch, Hilde! Das tut weh. Was hast du denn dadrin?«

Hilde sagt: »Kohle.«

Alle drei gehen zur Damenabteilung. Es gibt viele verschiedene Sachen: Blusen, Kleider, Schuhe, Hosen und Röcke. Jutta und Hilde suchen die Röcke. Günter sieht eine Schaufensterpuppe mit einem bunten Rock und einer lila Bluse. Günter geht zur Schaufensterpuppe und schaut sie an. War der Rock da genau das, was Jutta sucht? Günter hat eine Idee. Er versucht, den Rock

von der Schaufensterpuppe zu nehmen. Günter sieht aber sehr komisch aus, als er der Puppe den Rock auszieht. Jutta und Hilde sehen Günter und Hilde ruft: »Günter! Was machst du da?«

Günter dreht sich um und stolpert und fällt mit der Schaufensterpuppe auf den Fußboden. Der Rock von der Puppe liegt jetzt bei ihren Füßen. Günter liegt auf der Puppe. Jutta lacht. Günter wird rot. So rot wie ein Apfel.

Günter sagt: »Ich will euch diesen Rock mal zeigen.«

Günter hebt den Rock hoch.

Hilde sagt: »Ja. Den Rock sehen wir. Aber wir sehen auch einen bösen Bruder mit einer nackten Puppe!«